

## Sprechen Sie uns an!

Was ist wichtig, was ist neu, was ist etwas Besonderes in der Gemeinde Lengede?



Rufen Sie mich an  
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr:  
Arne Grohmann  
Telefon: (0 51 71) 70 06 22  
Fax: (0 51 71) 70 06 21  
E-Mail: redaktion.peine@bzbv.de

### NACHRICHTEN

#### Oberger SPD lädt zur Jahresversammlung

**Oberg.** Zur Jahresversammlung lädt die SPD-Ortsabteilung Oberg am Donnerstag, 30. Januar, 19 Uhr, in den Gasthof Radtke. Zu hören sind die Berichte des Vorstandes, außerdem ist eine Diskussion mit den Mandatsträgern möglich. Es wird ein kleiner Imbiss gereicht.

#### Adenstedts Junggesellen laufen und feiern

**Adenstedt.** Die Fastnachtssaison läuten die Adenstedter Junggesellschaft ein. Am Samstag, 1. Februar, 10.30 Uhr, beginnt der Fastnachtslauf - Treffpunkt ist in der Dorfmitte, Kreuzung Große Straße/Molkereistraße. Am Samstag, 8. Februar, steigt ab 20 Uhr der „bayerische Abend“ auf dem Festplatz. Karten können per E-Mail geordert werden: junggesellschaft-adenstedt@web.de

#### Groß Ilse der Schützen essen und tagen

**Groß Ilse.** Zur Jahresversammlung trifft sich der Kleinkaliberschützenverein (KKS) Groß Ilse am Samstag, 1. Februar, im Schützenheim. Das Essen beginnt um 19.30 Uhr, die Versammlung um 20 Uhr - auf der Tagesordnung stehen Wahlen und Ehrungen.

#### Randalierer vor der Apotheke in Lengede

**Lengede.** Unbekannte haben in der Nacht zu Samstag eine Plexiglas-scheibe an der Glückauf-Apotheke an der Broistedter Straße beschädigt. Die Schadenshöhe ist nicht bekannt. Die Polizei sucht Zeugen: ☎ (0 51 71) 99 90.

# „Wir haben auf Anhieb gespürt, dass es knistert“

**Lengede** Zwei 74-Jährige wurden durch den Generationen-Hilfe-Verein zum Paar.

Von Udo Starke

Liebe kennt kein Alter und geht oft ganz eigene Wege. Das trifft auch auf Monika Borowski und Klaus Krannich zu. Die beiden 74-Jährigen haben sich im Generationen-Hilfe-Verein Lengede zufällig kennengelernt - und sind seitdem unzertrennlich.

Im August fiel dem Niederschlesier beim ersten Gesprächskreis eine Frau auf, die einen freien Stuhl suchte. An seinem Tisch war noch ein freier Platz. „Wir haben uns kurz unterhalten und auf Anhieb gespürt, dass es knistert. Es war wie in Jugendzeiten“, erinnert sich der Chemiker gern.

Und als sie ihm auch noch anbot, ihn mit dem Auto nach Hause zu bringen, griff er zwei Tage später zum Telefon. „Allerdings hat es schon ein wenig Überwindung gekostet“, gibt er zu. Es folgten Verabredungen und ein Besuch des Herbstmarkts in Lengede. „So

hat alles angefangen“, blickt die gebürtige Braunschweigerin zurück und lächelt Klaus an.

Beim dritten Gesprächskreis haben sie sich dann schließlich als Paar vorgestellt. „Nie im Leben habe ich damit gerechnet, dass mir das noch mal passieren kann“, freut sich die gelernte Buchhalterin. Und wie es der Zufall will, wohnen die beiden frisch Verliebten in Broistedt keine 500 Meter auseinander, aber waren sich nie zuvor begegnet.

Für Monika ist Klaus ein Mann der alten Schule. „Er ist höflich, freundlich und zärtlich“, beschreibt sie ihn. Man habe von Beginn an ein vertrautes Gefühl gehabt. „Wir müssen in unserem Alter keinem mehr etwas beweisen. Wir sind wie wir sind. Dennoch muss man auch Kompromisse machen“, erzählt die 74-Jährige. Ihr Gegenüber nickt zustimmend. Vor allem sei es wichtig, dass die Kinder die Beziehung akzeptieren.



Monika Borowski und Klaus Krannich sind glücklich und dankbar, sich gefunden zu haben.

Foto: Udo Starke

Bereits im Herbst vergangenen Jahres haben sie einen 14-tägigen Urlaub in St. Peter-Ording gemacht. „Dabei haben wir uns noch besser kennengelernt. Es war sehr harmonisch und unkompliziert. Auf langen Spaziergängen ging uns nie der Gesprächsstoff aus. Vor allem passt der Humor, so dass wir viel gemeinsam lachen“, schwärmt Monika.

Trotzdem wollen beide nicht zusammenziehen. „Wir wollen un-

sere Selbstständigkeit erhalten und nehmen auch mal voneinander einen freien Tag. Aber ganz ohne Kontakt geht es doch nicht.

Dann wird abends telefoniert“, sagen sie einhellig. In Planung ist auch bereits der nächste gemeinsame Urlaub - an die See.

#### DER NÄCHSTE TERMIN

**Gesprächskreis** für Mitglieder und Interessierte im Generationentreff, Bodenstedter Weg 13, am Freitag, 31. Januar, 15 bis 17.30 Uhr. Bei einer Tasse Kaffee

oder Tee können die Besucher ins Gespräch kommen.

**Der Generationen-Hilfe-Verein** hat 128 Mitglieder. *ust*

## Erinnerungstafel für russische Kriegsgefangene

**Bülten** Die Kriegsgräberfürsorge und der Heimatbund stellen sie auf dem Friedhof auf.

Sechs russisch klingende Namen sind auf dem Grabstein zu lesen, und die Sterbedaten liegen zwischen Januar 1942 und Januar 1945: Am westlichen Rand des Bülten Friedhofs befindet sich diese Grabstelle sowjetischer Kriegsgefangener, die im Zweiten Weltkrieg im Eisenerzbergbau der Ilse der Hütte in Bülten als Zwangsarbeiter eingesetzt waren.

Am Donnerstag stellen der Bezirksverband Braunschweig im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Kreisheimatbund Peine die neue Geschichts- und Erinnerungstafel am Grabstein vor.

Über jedem der russischen Namen befindet sich eine Nummer,



Jens Binner.

Wie sind sie mitten im Zweiten Weltkrieg nach Bülten gekommen? Woran sind die jungen Männer im Alter zwischen 22 und 29 Jahren gestorben?

Antworten auf solche Fragen gibt die Geschichts- und Erinnerungstafel. „Die Gefangenen der Roten Armee wurden schlecht ernährt, mussten besonders hart arbeiten, Arbeitsschutzmaßnahmen galten für sie nicht, und bei gerin-

gen Vergehen drohte ihnen strenge Bestrafung“, beschreiben die Kriegsgräberfürsorge und der Kreisheimatbund.



Heinz Rogalski.

Diesen Umständen seien auch die sowjetischen Gefangenen in Bülten zum Opfer gefallen: Michail Nowosilow starb an Lungenentzündung, Dmitrij Schaligin verunglückte tödlich während der Arbeit, und Boris Nikolskij wurde „auf der Flucht erschossen“, wie es offiziell hieß - mit dieser Todesursache seien aber häufig Morde durch das Wachpersonal verschleiert worden.

Heinz Rogalski vom Bülten Heimat- und Bergbauverein kümmert sich um diese Grabstelle. Sein Vater gilt seit dem Zweiten Weltkrieg als vermisst. Rogalski hofft, dass dessen Grab in Russland ebenfalls gepflegt wird. *mey*

**Die Tafel** am Grabstein der sowjetischen Kriegsgefangenen auf dem Bülten Friedhof wird am Donnerstag, 30. Januar, 15 Uhr, präsentiert.

**Jens Binner** (Kreisheimatbund) gibt Informationen. Erwartet werden Landrat Franz Einhaus und Walter-Johannes Herrmann vom Bezirksverband der Deutschen Kriegsgräberfürsorge.

## Oma und Enkelsohn als Blutspender

**Gadenstedt** Die Aktion des DRK war gut besucht.

„Sehr zufrieden“ ist der DRK-Ortsverein Gadenstedt mit dem Verlauf der ersten Blutspendeaktion im neuen Jahr. 70 Spender wurden gezählt, dazu gehörten sieben Erstspender.

Zweite Vorsitzende Doris Bielke spendete zum 70. Mal Blut - und ihr Enkelsohn Lukas Bielke setzt diese „Familientradition“ nun fort, er war als Erstspender dabei.

Die Gadenstedter DRK-Mitglieder hatten für die Spender einen Imbiss vorbereitet, die Aktion war damit auch ein Treffpunkt für viele Bürger.

## Im Mai wird ganz Groß Bülten zu einem Basar

**Groß Bülten** Die Volksfestgemeinschaft veranstaltet einen Dorfflohmarkt.

Wiederwahl für Edith Lampe: In der Jahresversammlung der Volksfestgemeinschaft (VfG) Groß Bülten haben die 37 anwesenden Mitglieder Edith Lampe in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt.

Dem Vorstand gehören zudem an: Horst Meldau (stellvertretender Vorsitzender), Sabine Matzenauer (erste Kassiererin), Achim Pekrul (zweiter Kassierer), Sabine Krzoska (erste Schriftführerin) und Brigitte Meier (zweite Schriftführerin).

In Groß Bülten plant die Volksfestgemeinschaft in diesem Jahr - außer den traditionellen Veranstaltungen wie Schützenfest und Laternenumzug - erstmals eine neue Aktion: Am Sonntag, 18. Mai, soll im ganzen Ort ein Dorfflohmarkt stattfinden.

Anmeldungen für die Aussteller sind möglich bis zum 13. April bei



Der Vorstand der Volksfestgemeinschaft (von links): Brigitte Meier, Achim Pekrul, Sabine Matzenauer, Horst Meldau, Edith Lampe, Sabine Krzoska.

Edith Lampe, ☎ (0 51 72) 74 79, sowie bei Horst Meldau, ☎ (0 51 72) 69 69.

**Weitere Informationen** im Internet: [www.vfg-gross-buelten.de](http://www.vfg-gross-buelten.de)

## „Die Transplantation ist gut verlaufen“

**Ilse** Für Graig Huter wurde eine Knochenmarkspenderin aus Hawaii gefunden.

Von Harald Meyer

Die gute Nachricht: „Es geht meinem Sohn gut“, sagt Otto Huter erleichtert. Die Rede ist von Graig Huter, der an Leukämie erkrankt ist - im vergangenen Jahr ist für den Groß Bülten eine Typisierungsaktion organisiert worden (wir berichteten).

Inzwischen hat sich für Graig Huter ein Knochenmarkspender gefunden. „Es ist eine Frau aus Hawaii, um die 27 Jahre alt“, schildert Otto Huter. Vor ein paar Monaten sei die Transplantation erfolgt, so dass Graig Huter nach vorne schauen könne. „Im Februar steht für ihn die Reha an, danach soll er Schritt für Schritt wieder in seinen Beruf eingegliedert werden“, erzählt Otto Huter, der auch in Groß Bülten wohnt. Der 34 Jahre alte Graig Huter ist



Graig Huter mit seiner kleinen Tochter.

Foto: privat

verheiratet und hat eine Tochter, von Beruf ist er Meister bei der Peiner Träger GmbH (PTG).

An der Typisierungsaktion für ihn im März 2013 hatten sich 537 Bürger beteiligt. *mey*